

Autor:inneninformationen

Marlen Gabriele Arnold (Prof. Dr.), ist Nachhaltigkeitswissenschaftlerin und arbeitet seit 2017 als Professorin für BWL – Betriebliche Umweltökonomie und Nachhaltigkeit an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Technischen Universität Chemnitz. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen Strategisches Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement, Innovations- und Wandelkonzepte zum Umweltschutz und Förderung einer nachhaltigen Entwicklung, Inter- und Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung sowie #BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Frank Asbrock (Prof. Dr.), ist seit 2019 Professor für Sozialpsychologie an der Technischen Universität Chemnitz und seit 2021 Leiter des Zentrums für kriminologische Forschung Sachsen. In seiner Forschung beschäftigt er sich mit Konflikten zwischen Gruppen, insbesondere mit den Zusammenhängen kategorialer Wahrnehmung und Diskriminierung. Weiterhin untersucht er Bedrohungs- und Sicherheitswahrnehmungen und ihre Zusammenhänge mit ideologischen Einstellungen.

Franziska A. Bartl (Dr. phil., M.A.), studierte Geschichte und Germanistik an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und wurde am Institut für Europäische Studien und Geschichtswissenschaften der Technischen Universität Chemnitz mit einer Arbeit über einen Akteur des 20. Juli 1944 promoviert. Seit 2023 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im dortigen Forschungsprojekt »Die Chemnitzer Studierendenschaft in der DDR-Zeit«. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, insbesondere in der Erforschung des Nationalsozialismus und der DDR, der Deutsch-Britischen Beziehungsgeschichte sowie der Europäischen Dynastiegeschichte mit Fokus auf das Haus Sachsen-Coburg und Gotha.

Ulf Bohmann (Dr.), ist Vertretungsprofessor für Soziologie mit dem Schwerpunkt Soziologische Theorien an der Technischen Universität Chemnitz. Seine

Forschungsschwerpunkte sind: Politische Soziologie, Gesellschaftstheorie und Demokratieforschung.

Isabelle van der Bom (Dr.), ist Sprachwissenschaftlerin und arbeitet seit 2018 als wissenschaftliche Mitarbeiterin für Spracherwerb Englisch am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Technischen Universität Chemnitz. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich Englischunterricht und Hochschuldidaktik sowie (kritische) Diskursanalyse, Stilistik, kognitive Linguistik- bzw. kognitiver Poetik, Höflichkeitsforschung und Genderlinguistik.

Christopher Degelmann (Dr.), arbeitet am Lehrstuhl für Alte Geschichte in globaler Perspektive an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er forscht zur politischen Kultur der griechisch-römischen Antike einschließlich der Emotions-, Geschlechter- und Körpergeschichte sowie zur modernen Rezeption des klassischen Altertums.

Theo Döppers (M.A.), ist Erziehungswissenschaftler und arbeitet seit 2023 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Allgemeine Erziehungswissenschaft der Technischen Universität Chemnitz. Seine Forschungsinteressen sind Bildungsungleichheiten – insbesondere mit dem Fokus auf hochschulische Bildung – sowie die Transnationalisierung von Bildungsprozessen.

Sandra Förster (M.A.), ist seit 2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin im BMBF-Projekt »Integration durch Bildung für immigrierte und geflüchtete Jugendliche in den Hilfen zur Erziehung (Immer)« an der Professur für Soziologie mit dem Schwerpunkt Soziologische Theorien an der Technischen Universität Chemnitz.

Edgar Günther (B.A.), geboren 1999, studiert Europäische Geschichte an der Technischen Universität Chemnitz sowie an der Univerza v Ljubljani (University of Ljubljana). Er veröffentlichte bereits Arbeiten zur lokalen Rezeption der Antike auf der Online-Plattform *Chemnitzer Geschichtskalender*. Sein besonderes Interesse gilt der Antike, insbesondere der römischen Republik, sowie der Rezeption der Antike, vor allem im 20. und 21. Jahrhundert.

Kai Hohmuth (B.A.), ist zurzeit Masterstudent der Interkulturellen Kommunikation/Kompetenz an der TU Chemnitz und hat zuvor bereits Interkulturelle Kommunikation im Bachelor an der TU studiert. Seine wissenschaftlichen Hauptinteressen sind Rassismuskritik, Feminismus und Queer Studies.

Melanie Hühn (Dr.), ist Kulturwissenschaftlerin und war 2018 bis 2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Interkulturelle Kommunikation an der TU Chemnitz. Zu ihren Forschungsinteressen gehören die Themen Alter(n) aus

kulturwissenschaftlicher Perspektive, Altersmigration, Stereotypisierungen sowie Partizipationspraktiken.

Maj-Britt Krone (M.A.), ist Europa- und Politikwissenschaftlerin. Seit 2021 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Jean Monnet-Professur für Europäische Integration mit dem Schwerpunkt Europäische Verwaltung am Institut für Europäische Studien und Geschichtswissenschaften der TUC. Dort beschäftigt sie sich hauptsächlich mit Fragen zur Zukunft der Europäischen Union. Außerdem ist sie Koordinatorin für Kulturhauptstadtprojekte im Dekanat der Philosophischen Fakultät sowie Mitglied der Sprecher:innengruppe TUCculture2025.

Thomas Laux (Jun.-Prof. Dr.), ist Soziologe und arbeitet seit 2019 als Juniorprofessor für Europäische Kultur und Bürgergesellschaft am Institut für Europäische Studien und Geschichtswissenschaften der Technischen Universität Chemnitz. Seine Forschungsschwerpunkte sind politische Soziologie, vergleichende Makrosoziologie und Globalisierungs- bzw. Transnationalisierungsforschung.

Martin Liebau (B.A.), ist Student im Masterstudiengang Interkulturelle Kommunikation/Kompetenz an der TU Chemnitz und hat zuvor den Bachelor Interkulturelle Kommunikation an der TU Chemnitz erfolgreich abgeschlossen. Sein wissenschaftliches Hauptinteresse gilt der Auseinandersetzung mit Identitäten und Alltagskulturen in insularen Räumen an den Außengrenzen der europäischen Union.

Jochen Mayerl (Prof. Dr.), ist Professor für Soziologie mit Schwerpunkt Empirische Sozialforschung am Institut für Soziologie der Technischen Universität Chemnitz. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Umfrageforschung, statistische Methoden der empirischen Sozialforschung (insbesondere Strukturgleichungsmodellierung), soziologische Einstellungs-Verhaltens-Forschung, Umweltsoziologie, Technikakzeptanz und Ethnozentrismus.

Christoph Meißelbach (Dr.), ist seit 2020 der Wissenschaftliche Koordinator des Sächsischen Instituts für Polizei- und Sicherheitsforschung (SIPS) an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH). Zuvor war der studierte Politikwissenschaftler und Soziologe seit 2009 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Politische Systeme und Systemvergleich am Institut für Politikwissenschaft der Technischen Universität Dresden tätig. Im Studienjahr 2022/23 vertrat er die Professur für politische Bildung an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH). Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören neben der Sicherheitsforschung die politische Kultur Ostdeutschlands und der Polizei sowie die vergleichende Demokratieforschung.

Reinhold Melcher (Dr.), ist seit 2020 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sächsischen Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung (SIPS). Zuvor war der promovierte Politikwissenschaftler Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) und Wissenschaftliche Hilfskraft an der FernUniversität Hagen. Schwerpunkte seiner Forschung umfassen das Sicherheitsgefühl und die Furcht vor Kriminalität, Wahlen und politische Einstellungen mit Fokus auf Rechtspopulismus und politischen Extremismus sowie quantitative Methoden und Statistik.

Marian Nebelin (Prof. Dr. phil.), geb. 1982, ist Inhaber der Professur »Geschichte der Antike und der Antikerezeption in der Moderne« an der Technischen Universität Chemnitz. Er forscht u.a. zur Kulturgeschichte des Politischen in der Antike, zur Geschichte der Antikerezeption, zur Wissenschaftsgeschichte und zur Geistes-, Kultur- und Ideengeschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts.

Susanne Rippl (Dr. habil.), ist Soziologin und leitet als Professorin den Arbeitsbereich »Politische Soziologie« am Institut für Soziologie an der Technischen Universität Chemnitz. Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der politischen Soziologie, der Rechtsextremismusforschung, sowie der Erforschung politischer Einstellungen und sozialer Strukturen.

Emma Roßbach (M.A. M.Sc.), ist seit Mai 2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Soziologie mit Schwerpunkt Empirische Sozialforschung am Institut für Soziologie der Technischen Universität Chemnitz. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen statistische Methoden der empirischen Sozialforschung, die Analyse ostdeutscher Identität, wie auch dem gesellschaftlichen Zusammenhalt im Kontext sozialer Ungleichheit sowie Deprivationskonzepten.

Cecile Sandten (Prof. Dr. phil.), ist Professorin für Anglistische Literaturen an der Technischen Universität Chemnitz. Sie ist die Autorin der Monographien *Broken Mirrors: Interkulturalität am Beispiel der indischen Lyrikerin Sujata Bhatt* (1998) und *Shakespeare's Globe, Global Shakespeares: Transcultural Adaptations of Shakespeare in Postcolonial Literatures* (2015). Sie hat zahlreiche Publikationen über anglophone indische Literatur veröffentlicht und ist Mitherausgeberin einer Vielzahl von Sammelbänden u.a. zur Darstellung von Städten in der Literatur, postkolonialen Metropolen, zu Konzeptualisierungen von »Heimat« oder zu Asyl und Flüchtlingsfragen. Seit 2019 ist sie Sprecherin der Forschungsverbundinitiative »Palimpsesträume« an der Philosophischen Fakultät der TU Chemnitz. Seit 2024 ist sie Präsidentin der internationalen Association for Literary Urban Studies (ALUS).

Hanne Schneider (M.A.), ist Migrationsforscherin und arbeitet seit 2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Humangeographie mit dem Schwerpunkt Europäische Migrationsforschung an der Technischen Universität Chemnitz. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Aufnahme- und Ankunftsprozessen von Migrant:innen auf kommunaler Ebene, insbesondere in ländlichen Regionen, sowie gesellschaftliche Aushandlungsprozesse um Migration und Migrationspolitiken.

Stephan Schurig (M.Sc.), studierte Geographie, Soziologie und Ethnologie und arbeitet seit 2018 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Humangeographie mit Schwerpunkt Migrationsforschung am Institut für Europäische Studien und Geschichtswissenschaften der Technischen Universität Chemnitz. Seine Forschungsschwerpunkte sind postkoloniale Geographien, soziale Ungleichheitsforschung und raumbezogene Sozial- und Kulturwissenschaften.

Klara Steinmetz (M.Sc.), ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin der Sozialpsychologie an der Technischen Universität Chemnitz. Sie ist Teil des »German Political Psychology Network«. Sie forscht hauptsächlich zu Political Sophistication und Bedrohungswahrnehmung durch Deepfakes.

Gerd Strohmeier (Prof. Dr.), ist seit 2016 Rektor der Technischen Universität Chemnitz. 2009 wurde er dort auf die Professur für Europäische Regierungssysteme im Vergleich berufen. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Regierungs- und Wahlsysteme, Medien und Politische Kommunikation, Verteidigungspolitik und Innere Sicherheit.

Giovanni Tidona (Dr. phil.), ist Philosoph und vertritt seit dem SoSe 2024 den Lehrstuhl für Interkulturelle Kommunikation an der Technischen Universität Chemnitz. Seine Forschungsschwerpunkte sind Interkulturelle Philosophie, Sozialontologie, Raumtheorie und Philosophiegeschichte sowie Naturphilosophie.

Henrike Tietz (B.A.), ist Masterstudentin der Interkulturellen Kommunikation an der Technischen Universität Chemnitz. Ihren Bachelorabschluss in Sozialer Arbeit erwarb sie an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur in Leipzig. Ihre wissenschaftlichen Interessen umfassen insbesondere Extremismus- und Diskriminierungsforschung, Intersektionalität und Gender-Studien.

Stefanie Troppmann (Dr.), ist Historikerin und arbeitet als Referentin für Hochschuldidaktik der Hochschuldidaktik Sachsen (HDS) an der TU Chemnitz. Sie koordiniert die Pilotierung von Service Learning-Lehrveranstaltungen an der TUC. Zu

ihren Forschungsinteressen zählen Kompetenzorientierung und Prüfungen (Constructive Alignment).

Deliah Wagner (Dr.), hat Psychologie an der FernUniversität in Hagen und der Friedrich-Schiller-Universität Jena studiert. Ihre Promotion schloss sie 2021 in einem Graduiertenkolleg des Max-Planck-Instituts für Gemeinschaftsgüter in Bonn und der Friedrich-Schiller-Universität Jena in Politischer Psychologie ab. Seit Herbst 2021 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für kriminologische Forschung Sachsen (ZKFS) und Projektleiterin des Panels zur Wahrnehmung von Kriminalität und Straftäter:innen (PaWaKS). Ihre Forschungsschwerpunkte sind ideologische Einstellungen, soziale Identität, Bedrohungs- und Kriminalitätswahrnehmungen, Stereotype und motivierte Kognition.

Alec Wellborn (B.A.), ist Student im Master Interkulturelle Kommunikation/Kompetenz der TU Chemnitz und hat zuvor Internationale Fachkommunikation und Übersetzen im Bachelor an der Hochschule Magdeburg-Stendal studiert. Er schreibt momentan seine Abschlussarbeit über die Geschlechterungleichheiten in der deutschen Popmusikindustrie.

